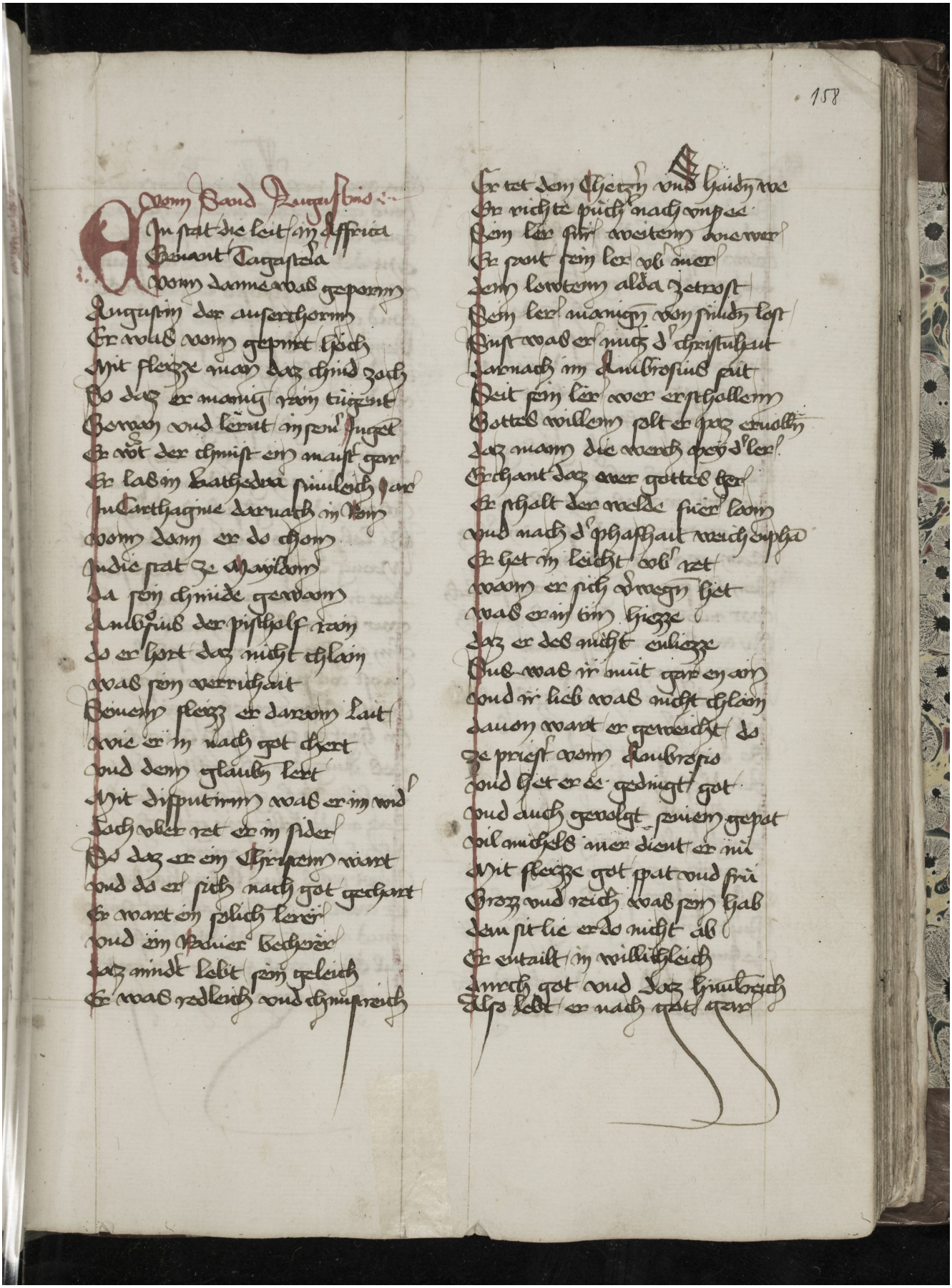
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



158

Vom Sand Augustins

In stat die leit in affrica
Geuant Tagaste
Vom dame was geporn
Augustin der auserthorn
Er wolt vom gepurt lesen
Mit fleiz man daz chind zach
Do daz er manig rain tugent
Gewan vnd lernt in sein jugent
Er rot der chunist ein maist gar
Er las in Cathedra sinulech jar
In Carthagine darnach in Rom
Vom dann er do chom
In die stat ze Chaiserom
Da sein chunde gewan
Ambrosius der pischolf rain
Do er hort daz nicht chlain
Was sein verruchait
Hinein fleiz er darum lait
Wie er in nach got chert
Vnd dem glauben lert
Mit disputirnn was er in vnd
Auch vber ret er in sider
Do daz er ein Christen wart
Vnd do er sich nach got gehart
Er wart ein pilich lerer
Vnd ein fruier bekerer
Daz aindt lebt sein geleich
Er was redleich vnd chunstreich
Er tet den Chetzern vnd Heiden wo
Er richte puch nach ainpe
Sein lere stir weitem dorewer
Er prut sein ler vbi mer
Dem lerstem alda zetrost
Sein lere manigen von sinden lost
Hinst was er mut d' christenhaut
Darnach im Ambrosius pait
Seit sein lere wer erphallem
Gottes willem palt er gaz erwallen
Daz mann die werch christ d' ler
Erchant daz wer gottes her
Er phalt der welde fier loem
Vnd nach d' phaffhait reich ewpho
Er lit in leicht' vob' ret
Wann er sich dwegn liet
Was er in im hizze
Daz er des nicht enliezze
Hus was ir mut gar en ain
Vnd ir lib was nicht chlain
Darum wart er gewaicht do
Ze priest vom Ambrosio
Vnd lit er de gedingt got
Vnd auch gewalgt seinem gepat
Vil mechtlich mer dient er nu
Mit fleiz got prat vnd fru
Groz vnd reich was sein hab
Dem sit lie er do nicht ab
Er entailt in williclich
Durch got vnd daz himelreich
Also lebt er nach rat gaw